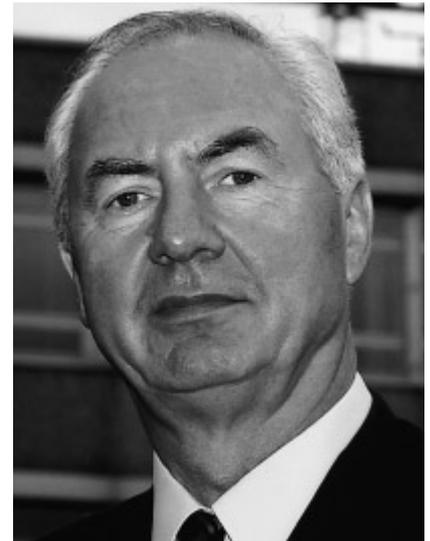


Die VARTA AG geht gut gerüstet in eine geordnete Zukunft

Dr. Georg Prilhofer

Vorsitzender des Vorstands
der VARTA AG

in der Hauptversammlung am 12. Juni 2003



Sehr geehrte Damen und Herren,
das Geschäftsjahr 2002 war ein bedeutender Wendepunkt in der Geschichte der VARTA AG. Im vergangenen Jahr nahmen wir infolge der fortschreitenden Globalisierung unserer Lieferanten und Kunden für die beiden Bereiche Auto- und Gerätebatterien Gespräche auf, mit dem Ziel einer Einbindung dieser Bereiche in größere internationale Unternehmenseinheiten. Hierüber berichte ich Ihnen heute wie auch über die operativen Fortschritte bei Varta. Herr Wever wird anschließend auf die Details des Konzernabschlusses und die Dividendenhöhe eingehen.

Zeichensetzung: das Logo heute



Drei Elemente kennzeichnen das Unternehmenssymbol von Varta:

- der Zwickel,
- der Markenname und
- der Slogan.

Quelle: Unternehmenskommunikation
Abteilung ZU
0002 - 03.02 - a

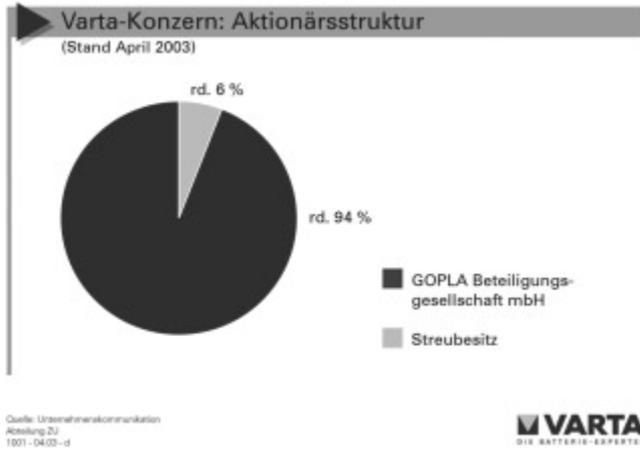


Seit 115 Jahren stellt unsere Gesellschaft Batterien her und ist in Deutschland als der „Batterie-Experte“ geradezu das Synonym für Batterien.

Mit großer Mehrheit stimmte die Hauptversammlung 2002 zu, den Unternehmensbereich Autobatterien an Johnson Controls Inc. zu veräußern und VARTA Gerätebatterie GmbH Deutschland als ein Gemeinschaftsunternehmen mit Rayovac Corp. fortzuführen. Die ausländischen Tochtergesellschaften des Geschäftsbereichs Handelsbatterien wurden an Rayovac verkauft. Ferner veräußerten wir im November die Beteiligung an dem australischen Industriebatterieproduzenten Pacific Marine Batteries Pty. Ltd.

Das Geschäftsjahr 2002 war ein bedeutender Wendepunkt in der Geschichte der VARTA AG.

Diese Schritte bedeuten nach der Realteilung im Jahr 1977 eine weitere Zäsur in der Geschichte der Varta, die eine unternehmerische Neuausrichtung mit einschneidenden Maßnahmen mit sich bringt. So reduzierten wir die Zentrale der VARTA AG auf ein Kernteam, dessen vornehmliche Aufgabe es sein wird, die VARTA Microbattery GmbH unternehmerisch fortzuentwickeln, die Mehrheitsbeteiligung an der brasilianischen Microlite und die Minderheitsbeteiligung an der VARTA Gerätebatterie GmbH zu betreuen sowie die Abwicklung vertraglich übernommener Verpflichtungen zu gewährleisten und die in der AG verbliebenen Grundstücke zu verwalten.



Die Aktionärsstruktur änderte sich innerhalb des letzten Jahres nur geringfügig. DB Investor, die Private Equity Holding der Deutschen Bank AG, hält über die GOPLA Beteiligungsgesellschaft mbH nun rund 94% der Varta-Aktien.

Lassen Sie mich zu den operativen Kennzahlen des Konzerns überleiten:

Weltweit erfüllten sich im vergangenen Jahr die gesamtwirtschaftlichen Erwartungen nicht. Das Geschäftsjahr 2002 zeichnete sich durch ein schwaches wirtschaftliches Umfeld aus. Besonders betroffen waren die für uns wichtigen Märkte Deutschland und Brasilien. Deshalb entwickelte sich der Bedarf an Gerätebatterien in Europa und Südamerika rückläufig. Ebenso war die Nachfrage nach Microbatterien verhalten. Dem zunehmenden Bedarf an leistungsstarken Spezialbatterien stand die sich abflachende Nachfrage nach Handybatterien gegenüber. Während das Handelsgeschäft mit Autobatterien eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung verzeichnete, nahm die Nachfrage nach Autobatterien für die Erstausrüstung infolge der rückläufigen europäischen Automobilproduktion ab.

Trotz der erschwerenden Umstände steigerte der Varta-Konzern Absatz und Umsatz.

		2002	2001	2001
			vergleichbar gestellt *	
Umsatz	Mio. €	944	924	1 159
Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	46	28	60
Jahresüberschuss	Mio. €	160	---	12
Mitarbeiter (31.12.)	Anzahl	2 563	2 569	7 723
Investitionen	Mio. €	51	---	70

* bei zeitanteiler Berücksichtigung der abgegebenen Einheiten (Handelbatterien: 9 Monate, Autobatterien 10 Monate und der australischen Beteiligungsgesellschaft Pacific Marine Batteries Pty. Ltd. 11 Monate)

Quelle: Unternehmenskommunikation
Abteilung ZU
0096 - 03/03 - d

Trotz dieser erschwerenden Umstände steigerte der Varta-Konzern Absatz und Umsatz. Vor allem durch Gewinnung neuer Großkunden nahm sowohl bei Auto- als auch bei Gerätebatterien der Batterieabsatz weiter zu, obwohl 20% unseres Absatzes von Branchenzyklen abhängig sind, die im Geschäftsjahr durch einen Abwärtstrend gekennzeichnet waren.



Betrachten Sie die vergleichbar gestellten Zahlen. Den Konzernumsatz verbesserten wir um 2% auf 944 Mio. Euro. Wie Sie dem Chart entnehmen können, soll die Vergleichbarstellung Ihnen eine Möglichkeit bieten, die Zahlen zeitanteilig mit denen des Vorjahres zu vergleichen. Berücksichtigt sind Handelsbatterien mit 9 Monaten, Autobatterien mit 10 Monaten und die australische Beteiligungsgesellschaft Pacific Marine Batteries mit 11 Monaten. Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs vergleichbar gestellt deutlich um zwei

Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs vergleichbar gestellt deutlich um zwei Drittel auf 46 Mio. Euro.

Drittel auf 46 Mio. Euro. Davon entfielen auf Gerätebatterien 16 Mio. Euro und auf Autobatterien 24 Mio. Euro. Erhöhte Absatzmengen, Kostensenkungen und Produktivitätssteigerungen waren trotz des leicht rückläufigen Preisniveaus hierfür maßgebend. Auf Sonstige Bereiche entfiel ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 6 Mio. Euro (Vorjahr -7 Mio. Euro).

Die Entwicklung bei Autobatterien:

Der Unternehmensbereich Autobatterien setzte seinen Wachstumskurs bei Umsatz und Ergebnis fort und steigerte bis zum Transaktionszeitpunkt Ende Oktober das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um ein Drittel auf 24 Mio. Euro.

Dazu trugen der Markterfolg und eine erneute Produktivitätssteigerung bei. Unsere Maßnahmen zur Kostensenkung wurden durch den im Durchschnitt 7% geringeren Börsenpreis für Blei unterstützt. Außerdem bezogen wir – so weit wie möglich – Blei aus der eigenen Recyclinghütte.

Unternehmensbereich Autobatterien: Kennzahlen

		2002	2001 vergleichbar gestellt	2001
Umsatz	Mio. €	494	469	590
Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	24	18	29
Mitarbeiter (31. 12.)	Anzahl	—	—	3 082
Ø Kapitaleinsatz	Mio. €	260	244 *	229
Kapitaleinsatzrendite	%	9	7	13

* Stichtagsbezogen um saisonale Veränderungen des Working Capital vergleichbar gestellt

Quelle: Unternehmenskommunikation
Abteilung ZU
0205 - 03.02 - d



Die operative Kapitaleinsatzrendite verbesserte sich vergleichbar gestellt von 7 auf 9%.

Der Unternehmensbereich Autobatterien setzte seinen Wachstumskurs bei Umsatz und Ergebnis fort.

Auf vergleichbare Basis gestellt legte der Umsatz für die Monate Januar bis Oktober um 5% auf 494 Mio. Euro zu. Zu dieser Steigerung trugen sowohl das Handelsgeschäft wie auch die verstärkte Belieferung der Erstausrüstungskunden bei. Mit dem über Markttrend liegenden Wachstum bauten wir unsere Marktposition in Westeuropa weiter aus. Das Geschäft unseres südamerikanischen Gemeinschaftsunternehmens, das wir bis zu der Transaktion „at equity“ bilanzierten, entwickelte sich dagegen rückläufig.

Zwei Drittel unseres Absatzes entfielen auf das Handelsgeschäft. Die Abwicklung unseres Handelsgeschäfts mit Hilfe elektronischer Medien erweiterten wir mit Einführung des Extranets. Gleichzeitig begannen wir mit der Entwicklung eines E-Marketing-Konzepts. Ziel war, die Bindung und Loyalität unserer Kunden damit zu verstärken. Ein Drittel unseres Absatzes entfiel auf das Erstausrüstungsgeschäft. Aufgrund unserer hohen Produktqualität, führenden Batterietechnologie und innovativen Serviceangeboten erzielten wir weitere Lieferanteile. Auch Automobilhersteller in Osteuropa wurden von uns beliefert.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen bis Ende Oktober 32 Mio. Euro (im gesamten Vorjahr 41 Mio. Euro). Davon entfielen zwei Drittel auf unsere ausländischen Standorte.

Die Mitarbeiterzahl im Unternehmensbereich Autobatterien betrug Ende Oktober 3104. Dies war gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitstichtag ein geringer Rückgang um 4 Beschäftigte.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen bis Ende Oktober 32 Mio. Euro (im gesamten Vorjahr 41 Mio. Euro). Davon entfielen zwei Drittel auf unsere ausländischen Standorte. Investitionsschwerpunkte bildeten vor allem ein weiterer Kapazitätsausbau, aber auch Maßnahmen zur weiteren Rationalisierung, neue Batterietechnologien und die internationale Standardisierung unserer EDV-Systeme.

Nach wie vor lag unser Forschungsschwerpunkt in der Fortentwicklung der Bleibatterietechnologie. Ziele waren eine noch kostengünstigere Produktion, eine weitere Gewichtsreduzierung und Leistungserhöhung sowie eine Verbesserung der Temperaturstabilität. Auch setzten wir die Entwicklung neuer AGM-Batterien mit absorbierenden Vlies-Separatoren und von leistungsstarken Nickel-Metallhydrid- und Lithium-Ionen-Batterien fort.

Ich möchte nun auf unseren Unternehmensbereich Gerätebatterien eingehen:

Unternehmensbereich Gerätebatterien: Kennzahlen

		2002	2001 vergleichbar gestellt	2001
Umsatz	Mio. €	445	445	559
Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	16	17	38
Mitarbeiter (31. 12.)	Anzahl	2 521	2 494	4 566
Ø Kapitaleinsatz	Mio. €	145	156 *	148
Kapitaleinsatzrendite	%	11	11	26

* für die abgegebenen Einheiten stichtagsbezogen um die saisonalen Veränderungen des Working Capital vergleichbar gestellt

Quelle: Unternehmenskommunikation
Abteilung ZU
0205 - 03.02 - d



Operativ steigerte der Unternehmensbereich Gerätebatterien den Absatz, erzielte jedoch – vergleichbar gestellt – wie im Vorjahr einen nahezu identischen Umsatz von 445 Mio. Euro. In diesen Daten ist die Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs Handelsbatterien für 9 Monate und des Geschäftsbereichs Microbatterien sowie der brasiliani-

Mit der Einführung einer neuen Produktlinie bei Handelsbatterien gelang es, unsere gute Marktposition weiter zu festigen.

schen Beteiligungsgesellschaft Microlite für 12 Monate zusammengefasst. Mit der Einführung einer neuen Produktlinie bei Handelsbatterien gelang es, unsere gute Marktposition weiter zu festigen. Allerdings fielen die lateinamerikanischen Umsätze trotz Verteidigung unserer Marktposition währungskursbedingt zurück. Im Geschäftsbereich Microbatterien stärkten wir unsere international führende Stellung mit der Produkteinführung von Lithium-Ionen-Batterien im Telekommunikationsmarkt.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 16 Mio. Euro, im Vorjahr waren es vergleichbar gestellt 17 Mio. Euro. Es gelang uns, die angespannte Preissituation und rückläufige Konjunktur, insbesondere im Te-

lekommunikationsmarkt, durch Restrukturierungen bei wieder aufladbaren Rundzellen sowie die Verbesserung der Fertigungs- und Materialflüsse zu kompensieren. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch rückläufige lateinamerikanische Währungskurse belastet. Die Kapitaleinsatzrendite betrug wie im Vorjahr vergleichbar gestellt 11 %.

Am Jahresende 2002 beschäftigten wir im Unternehmensbereich Gerätebatterien 2521 Mitarbeiter. Vergleichbar gestellt ist dies eine leichte Zunahme um 27 Beschäftigte. Dies ist ausschließlich auf Produktionserweiterungen bei Microlite in Brasilien zurückzuführen, während sich die Mitarbeiterzahl bei Microbatterien um 1 % auf 1738 und bei Handelsbatterien bis zum Transaktionszeitpunkt Ende September um ebenfalls 1 % auf 2017 Mitarbeiter reduzierte.

Im Mittelpunkt unserer Entwicklungsaktivitäten standen wieder aufladbare Lithium-Polymer-Microbatterien. Bei Hochtemperaturbatterien der Nickel-Metallhydrid-Technologie erzielten wir Leistungssteigerungen. Bei Handelsbatterien gelangen uns wesentliche Produktverbesserungen.

Im Mittelpunkt unserer Entwicklungsaktivitäten standen wieder aufladbare Lithium-Polymer-Microbatterien.

Die Investitionen in neue Sachanlagen lagen 2002 bei 19 Mio. Euro (im gesamten Vorjahr 29 Mio. Euro). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs Handelsbatterien bereits zum 1. Oktober zurückzuführen. Im Vordergrund standen sowohl Maßnahmen zur Verbesserung der Produktqualität wie auch der neuen, zukunftssträchtigen Produkttechnologie. Ein wesentlicher Teil entfiel auf den Ausbau der automatisierten Fertigung für wieder aufladbare Lithium-Polymer-Batterien. Bei Handelsbatterien bildeten Investitionen zur Kapazitätserhöhung und Flexibilisierung der Produktion Investitionsschwerpunkte. Der Ausbau unseres internationalen Distributionszentrums und der Verpackungsfabrik in dessen unmittelbarer Nähe waren wichtige Schritte zur schnelleren Bedienung des Marktes.

Generell erwarten wir für Varta im laufenden Jahr 2003 eine leichte operative Verbesserung bei Microbatterien und bei unserer brasilianischen Beteiligungsgesellschaft Microlite. Aus heutiger Sicht rechnen wir nicht mit einer durchgreifenden Besserung der Marktsituation für unser Geschäft. Bei unseren Kunden findet zudem eine Verhaltensänderung statt. Während in den vergangenen Jahren Investitionen vor allem technologiegetrieben waren, steht zunehmend die Frage im Vordergrund, welche Produkte und Systeme ihnen für das Geschäft den schnellsten Ergebnisbeitrag bieten. Außerdem sehen wir im Handel einen beschleunigten Lagerabbau. Wir stellen uns hierauf mit entsprechenden Produkten und Serviceleistungen ein. Mit neuen Produkten wie PoLiFlex planen wir einen steigenden Batterieabsatz speziell in Asien. Ebenso ist es unser

Ziel, in Südamerika weiter zu wachsen. Jedoch sehen wir in diesem Markt nach wie vor ein erhebliches Währungsrisiko.

Generell erwarten wir für Varta im laufenden Jahr 2003 eine leichte operative Verbesserung bei Microbatterien und bei unserer brasilianischen Beteiligungsgesellschaft Microlite.

Zusammenfassend möchte ich folgendes feststellen:

Wie wir anlässlich der letzten Hauptversammlung bereits betont haben, war eines unserer Ziele die langfristige Sicherung der Firmen- und Produktionsstandorte und damit der Arbeitsplätze der verschiedenen Geschäftszweige der VARTA AG. Unsere damalige Handelsbatteriesparte war im Wesentlichen auf Europa, Südamerika und Osteuropa konzentriert. Dieses war angesichts der Globalisierung der Handelsketten eine riskante Ausrichtung. Zudem stand die VARTA Gerätebatterie GmbH vor dem Problem einer notwendigen Marktausweitung in den USA und Asien, dem am schnellsten wachsenden Markt. Ein Marktaufbau in den USA wäre angesichts der drei großen dort tätigen Wettbewerber mit erheblichen finanziellen Risiken verbunden gewesen. Keiner dieser Hersteller stand für eine Akquisition zur Verfügung. Daher entschlossen wir uns zu einem Zusammengehen mit Rayovac bzw. einem Teilverkauf. Das ehemalige Varta-Management ist nach wie

Eines unserer Ziele war die langfristige Sicherung der Firmen- und Produktionsstandorte und damit der Arbeitsplätze der verschiedenen Geschäftszweige der VARTA AG.

vor verantwortlich für den europäischen und osteuropäischen Teil des Batteriegeschäfts und die Arbeitsplätze sind durch die Firmengröße und Rayovac-Präsenz auf allen wesentlichen Märkten langfristig erheblich sicherer. Da Rayovac in Europa kaum Aktivitäten hatte, besitzt das europäische Management eine gewichtige Stimme im Rayovac-Konzern.

Die Situation auf dem Starterbatteriesektor war ähnlich. Durch die starke Globalisierung der Autoindustrie und deren sich verstärkende Tendenz global einzukaufen, hätte Varta auch auf dem USA-Markt Präsenz aufbauen müssen. Dort liefern sich Exide, die nach wie vor unter Chapter 11 stehen, und Johnson Controls einen Kampf um Marktanteile. Andererseits musste JCI – wollte sie ihre globalen Kunden bedienen – ein Unternehmen in Europa aufbauen. JCI hatte gerade Hoppecke gekauft und war dabei, einen anderen kleinen Hersteller zusätzlich zu kaufen. Eine schwierige Wettbewerbssituation zwischen JCI, Exide und

Varta wäre die Folge gewesen mit gravierenden Auswirkungen auf die Rendite und Standorte der Varta. Ein Verkauf der Autosparte an JCI in dieser Situation war für die Aktionäre, die Mitarbeiter und Standorte die bei weitem beste Lösung. Hannover bleibt das Zentrum der Batterieaktivitäten von Johnson Controls in Europa mit Produktion, Forschung und Entwicklung. Herr Wever ist verantwortlich für das gesamte europäische Batteriegeschäft und hat Sitz und Stimme im JCI-Topmanagement. Diese Stimme ist umso gewichtiger, als mittlerweile klar ist, dass der EU-Markt und der US-Markt für Starterbatterien völlig verschieden sind.

Hannover bleibt das Zentrum der Batterieaktivitäten von Johnson Controls in Europa mit Produktion, Forschung und Entwicklung.

Nimmt man diese strategischen Neuausrichtungen zur Kenntnis, die unseren ehemaligen Mitarbeitern und deren Management weiterhin gute Arbeitsplätze in Deutschland sichern und zugleich Sie, unsere Aktionäre, am wirtschaftlichen Erfolg der Neuausrichtungen teilhaben lassen, dann versteht man manche Zeitungskommentare wie ‚Ausverkauf bei Varta‘ nicht. Ähnliche Umstrukturierungsprozesse anderer Unternehmen gehen nicht selten zu Lasten der Mitarbeiter oder zu Lasten der Eigentümer, oftmals zu Lasten aller Beteiligten. In unserem Fall stehen alle Beteiligten auf der Gewinnerseite.

Die VARTA Microbattery GmbH mit Sitz in Ellwangen ist seit langem global tätig mit Geschäftsstellen in allen europäischen Ländern, in den USA, Singapur, Hongkong, Südkorea und China. Sie stellt ein breites Produktspektrum her für alle Arten von derzeitigen und zukünftigen High-Tech-Anwendungen: mobile Kommunikation, PC's, Notebooks, Konsumelektronik, Uhren, schnurlose Technologien, elektronische Schaltungen, industrielle Applikationen, medizinische Geräte und Hörgeräte. Mit diesen Produkten erzielt die VARTA Microbattery GmbH derzeit rund 140 Mio. Euro Umsatz und macht Gewinn – auch in diesen schwierigen Zeiten. Das Unternehmen behauptet sich gegen starke Wettbewerber zum Beispiel aus Japan, China und Südkorea.

Von der Lithium-Polymer-Technologie versprechen wir uns große Wachstumschancen in der Zukunft.

In den vergangenen Jahren haben wir mit einigem Aufwand eine neue Batterietechnologie entwickelt, die für viele Anwendungen besser geeignet ist als die bisherigen: die Lithium-Polymer-Technologie. Batterien dieser Type sind bereits auf dem Markt und werden an Erstausrüster in aller Welt geliefert. Ihr Vorteil besteht in höherer Energie-

dichte, geringerer Baugröße wie auch in weitgehender Freiheit der Formgebung. Von dieser Technologie versprechen wir uns große Wachstumschancen in der Zukunft. Hier befinden wir uns mit Sony an der Weltspitze. Die Entwicklungsmöglichkeiten dieses neuartigen Energiespeichers sind natürlich abhängig von der Entwicklung des Weltmarktes.

Die Anzahl der Mitarbeiter der VARTA AG werden wir in den nächsten Monaten auf ein Kernteam reduzieren.

Unsere brasilianische Tochtergesellschaft Microlite ist mit einem Umsatz von ca. 60 Mio. Euro trotz eines sehr hohen regionalen Marktanteils von über 50 Prozent längerfristig gesehen zu klein. Daher sind wir bestrebt, sie in einen größeren Firmenverband einzugliedern. Die Partnersuche gestaltet sich aber auch deshalb schwierig, weil die VARTA AG nicht hundertprozentiger Eigentümer ist. Das geschäftliche Umfeld in Brasilien und die Währungskursentwicklung geben laufend Anlass zu Problemen.

Die VARTA AG kann auch nach Ausschüttung der hohen Dividende von 267 Mio. Euro ihre Aufgaben der Verwaltung und Finanzierung der Tochtergesellschaften erfüllen.

Die Anzahl der Mitarbeiter der VARTA AG werden wir in den nächsten Monaten auf ein Kernteam reduzieren. Vornehmliche Aufgabe wird es sein, die unternehmerische Entwicklung der VARTA Microbattery GmbH zu begleiten, die Mehrheitsbeteiligung an der brasilianischen Microlite und die Minderheitsbeteiligung an der VARTA Gerätebatterie GmbH zu betreuen sowie die Abwicklung vertraglich übernommener Verpflichtungen zu gewährleisten und die in der AG verbliebenen Grundstücke zu verwalten.

Wir haben bereits mehrfach erklärt und betonen dies hier wieder, dass die VARTA AG auch nach Ausschüttung der hohen Dividende von 267 Mio. Euro ihre Aufgaben der Verwaltung und Finanzierung der Tochtergesellschaften erfüllen kann. Selbst unter Berücksichtigung sämtlicher Rückstellungen von 88 Mio. Euro, in denen eine ausreichende Dotierung und Sicherung der Pensionsverpflichtungen enthalten ist, und der vollständigen Rückführung der Bankdarlehen von 20 Mio. Euro verfügt sie über disponierbare Mittel in Höhe von ca. 80 Mio. Euro. Die VARTA AG geht daher gut gerüstet in eine geordnete Zukunft.

Nach diesem operativen Überblick über den Geschäftsverlauf wird Ihnen Herr Wever die Details zum Jahresabschluss vorstellen.

